

[1174.] Die in unserm Geschäft vacante Stelle ist besetzt. Dies zur Nachricht für die zahlreichen Anträge.

Leipzig, 10/2. 48.

J. C. Hinrichs'sche Buchh.

[1175.] Stelle gesucht.

Ein junger militärfreier Mann, der bereits im Buchhandel seit 10 Jahren thätig und sowohl im Sortimentsgeschäft überhaupt, als auch besonders im katholischen Sortiment Erfahrungen und hinreichende Kenntniß besitzt, der französischen Sprache mächtig und zugleich durch seine musikalische Bildung und die mehrjährige Praxis im Musikgeschäft befähigt ist, die Leitung eines solchen mit zu übernehmen, sucht, um sich zu verändern, zu Ostern eine angemessene Stelle in einem lebhaften Sortimentsgeschäft, würde jedoch, wenn es gewünscht würde, auch schon früher eintreten können. Am liebsten würde ihm ein Engagement in Süddeutschland oder am Rhein sein.

Ueber seine Tüchtigkeit werden ihm die Zeugnisse seiner Prinzipale und nöthigenfalls directe Anfragen bei denselben ausweisen.

Gefällige Offerten unter der Chiffre O. F. # 364 wird Herr B. Hermann in Leipzig die Güte haben zu befördern und nähere Auskunft zu ertheilen.

[1176.] Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, der engl. u. franz. Sprache nicht unbekannt, welcher von 1843—47 in unserm Geschäft den Buchhandel erlernte und 1 Jahr als Gehilfe zu unserer vollsten Zufriedenheit arbeitete, hat bis 1. April seiner einjährigen Militärpflicht genügt und sucht zu Ostern eine passende Gehilfenstelle.

Wir können den jungen Mann mit vollem Recht bestens empfehlen und sind zu näherer Auskunft gern bereit. Etwanige Offerten erbitten wir entweder direct oder durch Herrn A. Wienbrack in Leipzig.

Sandberg a/W., d. 4. Febr. 1848.

Fr. Schaeffer & Co.

[1177.] Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen, der sich dem Buchhandel widmen will, suchen wir zu Ostern d. J. in einer lebhaften Sortiments- u. Verlags-Handlung eine Lehrlingsstelle.

Kiel.

Carl Schröder & Co.

Vermischte Anzeigen.

[1178.] Ist bei Nicht-Nennung der Redaction eines Blattes der Verleger für die Farbe desselben auch der Deffentlichkeit verantwortlich?

Die illustrierte Zeitung sollte bei ihrer Geiegenheit und Gesinnungstüchtigkeit (!) einerseits, andererseits durch die Trefflichkeit ihrer Holzschnitte (!) Eingang in immer weitere Kreise finden!

Um so auffallender ist es, daß man ihr hier und da die verdiente (!) Anerkennung (!) versagt; ich führe als Beispiel an, daß von 9 Abonnenten bei einer hiesigen Buchhandlung 7 Nr. 237 des Blattes mit der Bemerkung des Inhaltes zurücksandten: Man wolle lieber sein Geld verlieren, als ein Blatt forthalten, das sich nicht entblödet (bei Gelegenheit der Besprechung englischer Verhältnisse) zu äußern:

„Un glückselige Verblendung, die, um einen Begriff von Menschlichkeit zu verwirklichen,

mit denen gemeinschaftliche Sache macht, die den Heiland der Welt noch heute verwerfen und schändliche Sophistik (!) die in Christus nicht mehr den Eckstein erkennt, an welchem die Wege der Juden und die Wege der Christen sich trennen!!! Noch ist nicht alle Hoffnung verloren, daß England's Volk sich ermanne und seinen rasenden (??!) Führern Halt gebiete u. u. u.“

Den Schluß dieses salbungsvollen Artikels mag der, der Lust verspürt, selbst nachlesen. Herr Weber aber, als verantwortlicher Verleger des Blattes geizt, scheint es, nach dem Ruhme eines Herostratus, der für seinen ewigen Nachruhm den Tempel von Ephesus verbrannte. Er möchte einen mühevoll durch Jahrhunderte aufgeführten Bau, die höchste Errungenschaft einer civilisirten Nation, ich nenne sie „Anerkennung der Menschenrechte“ niederreißen. Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas, Herr Weber.

Carlsruhe, den 5. Februar 1848.

Philipp J. Meyer.

[1179.] Bitte an die Herren Verleger.

Wegen des seit dem 1. Februar eingetretenen verschärften Censurzwanges in Wien sehen wir uns genöthigt, Sie wiederholt zu bitten, Ihre Neuigkeiten und Fortsetzungen, die nicht streng wissenschaftlicher Natur sind, nur in ein- höchstens zweifacher Anzahl zu senden, denn bei dem Umstand, daß kein neues Buch politischen, historischen, belehrlichen, touristischen, volkstümlichen u. Inhalts uns eher zum Verkauf überlassen wird, als es das Admittitur der Behörde erhalten hat, was oft sich mehrere Wochen verzögert, bleibt uns Zeit genug, dasjenige, was uns zum Verkauf erlaubt wird, nachzuverlangen. Besonders verschonen Sie uns ganz mit Einsendung politischer und volkstümlicher Flugchriften, wess Geistes sie immer sein mögen, da nur sehr wenige Bücher dieser Classe Gnade vor dem Gericht des Censors finden.

Wien, den 9. Februar 1848.

Schaumburg & Comp.

[1180.] Wohl zu beachten.

Die betreffenden H. H. Verleger benachrichtige ich hiermit wiederholt, daß ich künftig unverlangt keine Neuigkeiten unter einem Thaler, welche mit verkürztem Rabatt von 25 % berechnet sind, mehr zu erhalten wünsche. Es ist erwiesen, daß dieselben dem Sortimenter bei unverlangter Zusendung mehr Arbeit und Spesen als Gewinn bringen. — Dagegen erbitte ich mir alle wichtigen Erscheinungen mit 33 1/3 % Rabatt in doppelter oder dreifacher Anzahl, und werde meinen Mehrbedarf mit Vergnügen nachverlangen.

Ebln, im Februar 1848.

Adolph Bädeler.

[1181.] Von allen neu erscheinenden Schriften über Auswanderung bitten wir uns unverlangt 2 Gr. pro nov. zu senden.

Wiesbaden, Januar 1848.

Schellenberg'sche Hofbuchhdlg.

[1182.] H. Tieftrunk in Halle bittet um Einsendung eines Verlagskatalogs d. H. A. Froberg's.

[1183.] Die Herren Verleger von Reise-Handbüchern ersuche ich um baldige Einsendung in zweifacher Anzahl à Condition.

Breslau, den 8. Februar 1848.

P. Th. Scholz.

[1184.] Von allen politischen und sonstigen interessanten Neuigkeiten, vorzüglich aber solchen, welche slavische und polnische Verhältnisse in deutscher oder französischer Sprache behandeln, erbitten wir uns 5—10 Exemplare unverlangt à Cond.

Posen, 6. Febr. 1848.

N. Kamiński & Co.

[1185.] Inzerate.

Der bei uns in Kommission erscheinenden: Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft

wird von uns ein „Literarischer Anzeiger“ beigegeben, den wir für die Bekanntmachung aller in das Gebiet der

Orientalischen und biblischen Literatur einschlagenden Schriften empfehlen.

Wir bitten die dafür bestimmten Inzerate uns stets möglichst bald einzusenden; die Insertionsgebühren für die durchlaufende Petitzelle oder deren Raum betragen 2 Rfl.

Leipzig, im Februar 1848.

Brockhaus & Avenarius.

[1186.] Verleger von wirklich guten, getreu illuminirten,

naturgeschichtlichen Abbildungen,

auf denen jedoch die Namen der einzelnen Gegenstände gleich angegeben sein müssen, so daß sie nicht direct von einem Lehrbuche der Naturgeschichte abhängig sind, wollen in ihrem eigenen Interesse mir gefl. baldigst 1 Exemplar zur Einsicht senden. Es sollen nämlich in einer demnächst bei mir erscheinenden ausschließlich für Schulen bestimmten Naturgeschichte, welcher keine Abbildungen beigegeben werden, die besten derartigen Werke, die sich behufs Anschauung zum Nebengebrauche eignen, empfohlen und auf diese im Allgemeinen hingewiesen werden.

Nöthig ist es nicht, daß diese alle 3 Naturreiche zusammen darstellen, sondern es genügen auf solche, die das Thier- oder Pflanzen- oder Mineralreich einzeln behandeln.

Leipzig.

Im. Fr. Wöller.

[1187.] Helmich & Co. 438 Broadway in New-York besorgen den Herren Kollegen alle Aufträge in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika prompt und billig.

[1188.] Wiederholte Anzeige,

Disponenden betreffend.

Korn's Weißhäkelbuch.

Lambert's Häkelbuch (und Taschenbuch).

Choiseul-Prastin's Briefe.

Hedley's engl. Gespräche.

Duff's Vorschriften.

— naturhistor. Atlas

Kann ich mir durchaus nicht zur Disposition stellen lassen; ich ersuche Sie deshalb bringend, alle à Cond. empfangenen und nicht abgesetzten Exempl., so wie sämtliche Dispositionsartikel aus früheren Jahren zu remittiren.

H. Hartung in Leipzig.